

Ich soll mich zum Tagesgeschehen äussern? [...]

Autor(en): **Rabinovitch, Gregor**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 46

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ich soll mich zum Tagesgeschehen äußern? Ich sage Ihnen bloß:



Rabinovitch

Wer nicht schweigen kann, schadet der Heimat!

Lustiges Amerika

«Mein Vater wußte schon einen Monat vor seinem Tod, daß er sterben würde!»
 «Wie konnte er das denn wissen?»
 «Der Richter sagte es ihm!»

Kunde: «Diese Bilder gefallen mir gar nicht. Ich sehe ja aus wie ein Affe.»

Photograph: «Das hätten Sie vorher bedenken sollen.»

«Entschuldigen Sie, bitte, aber Sie sitzen auf meinem Hut!»

Alter Herr: «Das fühle ich, mein Herr! und ich hoffe, Sie werden in Zukunft weiche Hüte tragen und nicht solche unmöglichen Deckel mit harten Rändern!»

Er (indem er an ihrem Abendkleid heruntersieht): «Du könntest wohl auch ein bißchen mehr Diskretion zeigen!»

Sie: «Ihr Männer seid auch nie zufrieden.»

Arzt: «Ich bedaure sehr, aber ich werde Sie nochmals öffnen müssen. Ich kann meinen linken Gummihandschuh nirgends finden.»

Patient: «Seien Sie doch nicht verrückt. Hier haben Sie einen Dollar. Kaufen Sie sich ein neues Paar.»

«Das Stück war gar nicht so schlecht, gestern abend. Niemand hat es ausgepiffen.»

«Kannst Du etwa pfeifen und gähnen aufs Mal?»

«Mammi, erinnerst Du Dich jener Vase, die uns von Generation zu Generation vererbt wurde?»

«Ja, warum?»
 «Well — meine Generation hat sie fallen lassen.»

Verzweifelter (zum Taxi-Chauffeur): «Fahren Sie mich über eine Kurve hinaus. Ich begehe Selbstmord.»

«Die neue Waschfrau hat zwei unserer Handtücher gestohlen.»

«Diese Diebin! Welche, Lieblich?»

«Diejenigen, welche wir vom Parkhotel in Miami mitbrachten.»

(Uebersetzt aus News and Views, von E. Sch.)



LAUSANNE-PALACE
 Beau-Site-Hotel-Lausanne

In seinem ruhigen Park, 100 Meter vom
 Stadtzentrum. Aussicht auf See und Berge

BAR-GRILL-ROOM
 Gepflegte Küche